№ 6010. Sonnabend, 9. April. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Frankfurter Lotterie. In der am 6. April fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fielen 7 Gewinne von 1000 fl. auf No. 1897 6430 10,423 10,584 17,540 20,633 23,285. 4 Gewinne von 300 fl. auf No. 1360 3306 4434 21,699. 23 Gewinne von 200 fl. auf No. 3511 5156 7111 7445 8065 8741 9462 11,874 12,579 12,714 12,919 13,570 13,730 16,272 16,900 16,918 17,171 17,324 18,466 19,535 21,309 21,638 22,141.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. April, 8 Uhr Abends.

Berlin, 8. April. Der Reichstag nahm in 2. Lesung den Jurisdictionsvertrag mit Hessen und in 3. Lesung das Gesetz wegen der Doppelbesteuerung an. Hierauf wurde das Strafgesetzbuch durchberathen und meistens die Anträge der Commission angenommen. Auch die unerledigt gebliebenen Bestimmungen über die Definition von Verbrechen und Vergehen und schließlich das Einführungsgesetz wurden angenommen. Die nächste Sitzung wurde auf den 21. April angesetzt. — Wie der „Staatsanzeiger" erfährt, ist zum 21. d. die Eröffnung des Zollparlaments in Aussicht genommen.

Angekommen den 8. April, 8 Uhr Abends.

Wien, 8. April. Der Ministerpräsident theilte beiden Häusern die Vertagung des Reichstags mit.

Herrenhaus. In der Schlußrede hebt der Präsident v. Auersperg die bewährte Verfassungstreue des Herrenhauses und die Fortschritte in der Ordnung der Staatsfinanzen und der Volkswirthschaft hervor und drückt den Wunsch für den Sieg des österreichischen Bewußtseins aus.

Abgeordnetenhaus. Der Präsident v. Kaiserfeld spielte in der Schlußrede auf den eingetretenen Wendepunkt in der Politik an und erörterte die Ursachen des Falles der deutsch-österreichischen Partei, welche die Forderungen des Sonderlebens den Bedingungen der Machtstellung des Reiches unterordnete; er forderte zum energischen Widerstande gegen die Feinde der Verfassung auf und brachte ein Hoch auf die Verfassung, auf Oesterreich und den Kaiser aus.

BAC. **Berlin**, 7. April. [Die Berechtigung zum Dienste als einjähriger Freiwilliger.] Gestern hat der Reichstag eine die Berechtigung zum Dienst als einjähriger Freiwilliger in der Armee betreffende Petition dem Bundeskanzleramt zur Berücksichtigung überwiesen. Gegenwärtig beruhen die Bedingungen, unter denen diese Berechtigung erworben wird, auf bloßen Verordnungen. Es erscheint selbstverständlich, daß dieselben im Wege des Gesetzes geregelt werden. Der gegenwärtige Zustand ist auf die Dauer unerträglich. Die Städte werden gezwungen, entweder Gymnasien oder Realschulen I Ordnung zu begründen, deren Prima verödet ist, weil auf diesen Schulen die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienst ja nicht durch den Besuch der Prima bedingt ist, oder, wenn sie dieses nicht wollen, Realschulen II. Ordnung zu begründen, hinsichtlich deren der Unterrichtsminister v. Mühler die Bedingung aufstellt, daß die Schule drei Jahre hindurch mit einer Prima bestanden haben muß, ehe sie ihre Primaner mit der Berechtigung zum einjährigen Freiwilligen-Dienst entlassen kann. Die Städte können diese Bedingung nur erfüllen, indem sie sich Primaner kaufen; denn diejenigen jungen Leute, welche während der ersten drei Jahre des Bestehens der Prima in derselben sitzen, erlangen dadurch keine Berechtigung zum einjährigen Freiwilligen-Dienst. Diese Anordnungen des Unterrichtsministers v. Mühler haben den nachtheiligsten Einfluß auf die städtischen Budgets. Freilich konnte sich Herr v. Mühler dafür in dem Berichte des Herrn Geh. Raths Wiese das rühmliche Zeugniß ausstellen lassen, daß unter seiner Verwaltung die Zahl der höheren Schulen in Preußen sich so bedeutend vermehrt habe. Die Städte sind es gewesen, welche, um den Söhnen ihrer Bürger Gelegenheit zum Erwerb der Berechtigung zum einjährigen Freiwilligen-Dienst zu verschaffen, auf ihre Kosten solche Schulen gründeten; der Staat selbst hat sehr wenige begründet. Auch die Freiwilligen-Examina für solche junge Leute, welche kein Zeugniß über die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligen-Dienst auf einer Schule erworben haben, sind außerordentlich erschwert worden, so daß z. B. in Berlin im vergangenen Jahre von 200 jungen Leuten, die sich zum Examen gemeldet haben, etwa 100 durchgefallen sind, weil, wie es heißt, namentlich ihre Kenntnisse im Lateinischen nicht für genügend befunden worden sind. Wir halten es für eine unzweckmäßige Maßregel, daß bei dem Freiwilligen-Examen gerade auf das Lateinische ein so unverhältnißmäßiger Werth gelegt wird. Es handelt sich bei diesem Examen ja nicht um die Qualifikation zur Anstellung in gewissen Aemtern, sondern einfach um die Berechtigung zum Genuß einer Vergünstigung, welche allen denjenigen zu gute kommen soll, die sich eine höhere allgemeine Bildung erworben haben. Eine solche besteht aber nicht darin, daß ein junger Mann sich so viel Lateinisch einpauken läßt, als zum Freiwilligen-Examen nothwendig ist; er kann daneben sehr ungebildet sein, während es sehr gebildete junge Leute giebt, denen keine Kenntniß des Lateinischen beiwohnt. Jedenfalls handelt es sich um eine so wichtige Berechtigung, daß es nicht in das Belieben der Behörden gestellt werden kann, die Bedingungen für den Erwerb derselben vorzuschreiben, sondern daß eine Regelung im Wege des Gesetzes nothwendig ist. Unser ganzes Schulwesen wird durch die Bedingung, welche der Herr Unterrichtsminister den Schulanstalten auferlegt, die ihre Schüler mit der Berechtigung zum einjährigen Freiwilligen-Dienst entlassen wollen, in eine schiefe Richtung gedrängt. Die Städte werden dadurch mit übermäßigen Ausgaben belastet und müssen sich theilweise in Schulden stürzen und die jungen Leute werden gezwungen, sich in Bildungsgegenständen zu vervollkommnen, von denen sie für ihr späteres Leben nicht den geringsten Nutzen zu ziehen wissen, während sie darüber die Aneignung anderer praktisch zu verwerthender Kenntnisse verabsäumen.

— Die Umarbeitung des Gesetzentwurfs wegen Aufstellung von Normativbestimmungen für Actien-Gesellschaften soll nach der „Deutsch Vers.-Ztg." nunmehr erfolgt sein und wird in einer der nächsten Bundesrathssitzungen darüber Beschluß gefaßt werden. Dagegen scheinen die Ausschußarbeiten bezüglich des Gesetzentwurfs wegen zu leistender Entschädigung bei Unglücksfällen auf Eisenbahnen und in Bergwerken sich mehr in die Länge zu ziehen. Der Grund dürfte in der Meinungsverschiedenheit liegen, welche über die Ausdehnung der Haftpflicht auf andere als die genannten beiden Unternehmungen entstanden sind.

— Zur wirksameren Entfaltung der Aufsicht der General-Superintendenten über den Religionsunterricht in den höheren Schulanstalten, wünschte der evangelische Ober-Kirchenrath eine berechtigte ständige Theilnahme der General-Superintendenten an denjenigen Sitzungen der Prov.-Schulcollegien, in welchen über diesen Unterricht berathen wird. In einigen Provinzen besteht solche Einrichtung. Neuerdings theilt nun der Ober-Kirchenrath in einem Circularerlaß mit, daß sein bezüglicher Antrag beim Cultus-Ministerium auf Bedenken gestoßen sei, insofern derselbe eine feste gleichmäßige Einrichtung bezweckte. Dagegen habe der Minister aus diesem Anlaß in einer Zuschrift an die Ober-Präsidenten den Wunsch geäußert, ihrerseits zu freien Besprechungen über den Religionsunterricht an den erwähnten Anstalten die Hand zu bieten und die Prov.-Schulräthe mit der betreffenden Weisung zu versehen. Im Weiteren sei es die Meinung des Ministers, daß die Anregung solcher Besprechungen von beiden Seiten ausgehen könne, und daß es sich für die Gen.-Superintendenten empfehle, von der ihnen zustehenden Anregungsbefugniß ausgiebigen Gebrauch zu machen.

— Die Wohnungsnoth in den nächstgelegenen Dörfern ist ebenso groß wie in Berlin. In Wilmersdorf sowohl als in Schöneberg sind berits die Spritzenhäuser als Asyle für obdachlose Familien eingerichtet.

Bochum, 6. April. Der Prozeß gegen die Gebrüder Dieckhoff, welche das Freimachen vom Militair in den westlichen Provinzen gewerbsmäßig betrieben haben, hat heute begonnen.

Frankreich. * **Paris.** Das „Journal officiel" veröffentlicht ein langes Rundschreiben des Unterrichtsministers, Segris, an die Präfecten, welches sich mit dem Volksunterricht beschäftigt. Der Minister constatirt, daß noch 300,000 Kinder an diesem Unterricht gar nicht und 150,000 Kinder nur in unzulänglicher Weise Theil nehmen. Der Minister läßt die Frage der absoluten Unentgeltlichkeit offen und ordnet nur an, daß alle Zöglinge, welche ihre nothdürftige Lage geltend machen, gratis zugelassen werden sollen; er verspricht ferner bedeutende Staatssubventionen an die Gemeinden zur Vermehrung der Schulhäuser und wendet sich aufmunternd an die Initiative der Privaten und den Eifer der Schulvorsteher, welchen letzteren noch einmal eingeschärft wird, daß es mit ihrer Rolle von politischen Wahlagenten ein für alle Mal vorüber ist.

— Die großartige Defraudation im Hause der Gebrüder Rothschild, die voraussichtlich einen Verlust von 2 bis 3 Mill. Fr. zur Folge haben wird, wird endlich heute schüchtern und ohne Namennennung von den vorzüglich mit den Pariser Lokalangelegenheiten sich befassenden Blättern angedeutet. Der Verbrecher, ein Herr Tassius, der in den hiesigen deutschen Kreisen sehr beliebt war, ist trotz den eifrigsten Nachforschungen der Polizei noch nicht aufgefunden und auch bisher keine Spur von ihm entdeckt, die auf eine Flucht nach dem Auslande schließen lassen könnte. Seine ehemaligen Collegen betrachten ihn als einen Todten.

Italien. Rom, 2. April. Die Zahl der Bischöfe, welche gegen das 1. Capitel ihr „Non placet" ausgesprochen haben, wird auf 26 angegeben, darunter sollen 5 Deutsche, 6 Franzosen, 4 österreichisch-ungarische Bischöfe, 3 Engländer, 4 Orientalen sein. — Dieser Tage ist auf der Schwelle einer Kirche, worin er Messe gelesen hatte, ein armenischer Geistlicher verhaftet worden, der als Theologe der Person der Erzbischöfe seines Ritus, von Antiochien und Diarbekir, attachirt war. Der Verhaftete ward in ein geistliches Zufluchtshaus gebracht. Man beschuldigt ihn, mit den Separatisten von Konstantinopel Beziehungen unterhalten zu haben.

Griechenland. Athen, 6. April. Der englische Gesandte protestirte gegen die Aufnahme eines Anlehens von 9 Mill Drachmen durch die griechische Regierung, weil nach dem Vertrage von 1832 Griechenland verpflichtet sei, vorerst die von den Schutzmächten garantirte Anleihe zu bezahlen.

Amerika. New-York, 4. April. Der Marineminister hat dem Congreß die verlangte Auskunft über den Verlust der Oneida nun gegeben. Das Schiff sei, als es aus dem Hafen lief, nicht aus seiner Richtung gekommen, und der Capitain hat es nicht an Vorsicht fehlen lassen. Der Capitain der „Bombay" behauptet zwar, er habe eine Richtung eingehalten, bei der er mit der „Oneida" nicht in Collision kommen konnte, allein dies werde durch die erhobenen Ermittlungen nicht bestätigt und die Schuld der Collision treffe nach der Meinung des Ministers die „Bombay", von welcher auch nach dem Unfalle keine Hülfe geleistet worden; der Capitain derselben habe keine Rücksicht auf Menschenleben genommen und die gewöhnlichsten Pflichten der Humanität nicht erfüllt. Das Haus beschloß, der Minister habe eine Untersuchung anzuordnen, um die Verantwortlichkeit für den Unfall festzustellen.

Danzig, den 9. April

* [Bericht über das Lazareth am Olivaer Thor] in den Monaten Januar, Februar, März. Der Krankenbestand des Lazareths am 1. Januar d. J. betrug 85 Männer, 28 Frauen, in Summa 113. Hierzu kamen im Januar 117 neue Aufnahmen (93 Männer, 24 Frauen), im Februar 108 (82 Männer, 26 Frauen), im März 106 (85 Männer, 21 Frauen). Es wurden demnach in den ersten drei Monaten d. J. in Summa verpflegt: 444 Patienten, von denen 345 dem männlichen und nur 99 dem weiblichen Geschlecht angehören. Auffallend ist die verhältnißmäßig sehr geringe Zahl der weiblichen Kranken, die nur 22,4 % gegen 77,6 % männlicher Kranken betrug. Diese ungleiche Vertheilung hatte zur Folge, daß die Abtheilungen für männliche Kranke fast fortwährend stark gefüllt waren, während auf denen für Frauen eine ziemliche Anzahl Betten unbenutzt blieben. Vorherrschend waren Herz- und Lungenleiden (60 neue Aufnahmen, 45 Männer, 15 Frauen), von denen die meisten (23) auf den Monat März, demnächst auf Januar (20) und Februar (17) kommen. An Krankheiten des Magens und Darmcanales wurden neu aufgenommen 18 Patienten (11 Männer, 7 Frauen). An Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge neu aufgenommen wurden 50 (38 Männer, 12 Frauen), darunter 38 (31 Männer, 7 Frauen) wegen Syphilis. An Krätze wurden 26 Personen (24 Männer, 2 Frauen) behandelt, sämmtliche derartige Kranke waren selbstzahlende resp. von außerhalb überwiesen, da die Armenkranken der Stadt im Arbeitshaus an den genannten Krankheiten behandelt werden. An Säuferwahnsinn wurden 9 Männer behandelt, an Gehirn- und Rückenmarksleiden 8 Patienten (7 Männer, 1 Frau), an exanthematischem Typhus 8 Männer, an Masern und Scharlach 5 (2 Männer, 3 Frauen), an Gelenkrheumatismus 13 (11 Männer, 2 Frauen.) An Wunden (meist Stich- und Schnittwunden) litten 13 Männer, an Knochenleiden überhaupt 31, darunter 21 an Knochenbrüchen (20 Männer, 1 Frau). Die gebrochenen Knochen waren: 5 Mal der Schädel, 1 Mal die Wirbelsäule, 2 Mal der Oberarm, 5 Mal der Vorderarm, 3 Mal die Rippen, 2 Mal der Schenkelhals, 1 Mal der Oberschenkel, 4 Mal der Unterschenkel, 1 Mal Finger. Größere Operationen kamen 33 Mal vor. Von den in den ersten drei Monaten dieses Jahres verpflegten Kranken starben im Januar 10 (9 Männer, 1 Frau), im Februar 18 (10 Männer, 8 Frauen), im März 12 (10 Männer, 2 Frauen), 2 Kinder wurden todt geboren. Summa 42 = 9,4 %. Die Zahl ist eine verhältnißmäßig geringe, wenn man bedenkt, daß dem Krankenhause meist nur schwere, oft schon von den Aerzten aufgegebene Kranke, überwiesen werden. Die einzelnen Todesursachen waren Knochenbrüche des Schädels mit Gehirnverletzung (drei Männer), Knochenbruch der Wirbelsäule und des Armes mit Rückenmarkverletzung (1 Mann), Gehirnhautentzündung 1 Mann, 2 Kinder. Summa 3. Eklampsie 2 Kinder, Lungenentzündung 8 (7 Männer, 1 Frau, darunter 2 sterbend aufgenommen, 2 mit hochgradigem Säuferwahnsinn), Herzfehler 1 Frau, Lungenschwindsucht 4 (3 Männer, 1 Frau), Leberkrankheiten 2 Männer (davon 1 mit Echinocorren der Leber, Lunge und Niere), exanthematischer Typhus 2 Männer, Krankheiten der Harnwerkzeuge 3 (2 Männer, 1 Frau), Bauchfellentzündung 3 Frauen, Bauchfellwassersucht 1 Mann, Zuckerharnruhr 1 Mann, Knochenfraß der Wirbelsäule 1 Kind, Gebärmutterkrebs 1 Frau, Lebensschwäche 2 Kinder, Entkräftung 1 Mann und 1 Kind, todtgeboren 2 Kinder. Summa 42. Von den 42 Todten wurden auf dem Kirchhofe der Anstalt beerdigt 28. Außerdem fanden freie Beerdigung aus der Stadt incl. dem Arbeitshaus 25 Verstorbene. Von den 444 im ersten Vierteljahr d. J. verpflegten Kranken kamen 205 auf Rechnung des Magistrats, 86 auf Rechnung verschiedener Gesellenkassen, 39 wurden von Schulzenämtern zc. überwiesen, 98 ließen sich auf ihre eigenen Kosten aufnehmen — darunter 8 auf Privatzimmer zum Kurkostensatz von 30 Rt. — 11 wurden von der Bauverwaltung der pommerschen Bahn überwiesen und 5 Patienten wurden vom Vorstand Freibetten gewährt. Summa 444. Auf sämmtliche Kranke kommen 12,901 Verpflegungstage, so daß also durchschnittlich auf jeden Kranken für die ganze Zeit 29 und pro Monat 10 Verpflegungstage kommen.

* Berichtigung zu dem Artikel in der gestrigen Abendnummer: „Die Danziger Credit- und Sparbank. III." Auf der dritten Seite, Zeile 21 von oben, muß es heißen: „**exclusive**" anstatt „inclusive".

Bromberg, 7. April. [Freireligiöse Gemeinde.] Am Donnerstag hielt Herr Prediger Johannes Czerski aus Schneidemühl in Langenau und am Freitage in Ottorowo (große Niederungsdörfer zwischen Schulitz und Bromberg) Vorträge über das Verhältniß der freireligiösen Gemeinden zum Staate und über deren religiöse Glaubensansichten. Die große Mehrheit der überaus zahlreich erschienenen Zuhörer faßte sogleich den Beschluß, ihr Ausscheiden aus der Landeskirche der Gerichtsbehörde in Bromberg anzuzeigen. Characteristisch ist noch der Umstand, daß die competente Polizeibehörde — Districts-Commissarius Löwe in Kl. Bartelsee — die Bescheinigung über die angemeldete Versammlung trotz des klaren Wortlautes des Gesetzes verweigerte und hierzu erst durch die vorgesetzte Behörde veranlaßt werden mußte. Ueberwacht wurde die Versammlung durch den berittenen Gendarm Schulte und den Stadtwachtmeister von Schulitz. Die Bildung dieser freireligiösen Gemeinde wird natürlich den geistlichen evangelischen Behörden, namentlich dem Herrn Consistorialrath Taube, keineswegs angenehm sein. zumal sich jetzt wohl schwerlich die Bildung einer eigenen Parochie in diesen Gemeinden wird durchführen lassen. (G.)

Vermischtes.

— Pfarrer v. Linde, der durch seine rhetorischen Kanzelexcesse bekannte Prediger in Oberursel ist in den Ruhestand versetzt worden.

Produktenmarkt.

Stettin, 7. April. (Ost.-Ztg.) Weizen matt, pr 2125℔ loco gelber geringer 56—59 Rt., feiner 61⅓ Rt., 83/85℔ gelber pr Frühjahr 62¼, 62 Rt bez. u. Gd., 62½ Rt. Br., Mai-Juni 62¾, ½ Rt. bez. u. Br., Juni-Juli 63¾, ⅝ Rt bez., ¾ Rt. Br. Juli-August 64¾, ⅞ Rt bez. — Roggen flau, pr 2000℔ loco 80℔ 44 Rt. bez, 79℔ 43½ Rt bez., pr Frühj. 44½, 44, 44⅜ Rt bez., 44 Rt. Br. u. Gd., Mai-Juni 44½, ¼ Rt bez., Juni-Juli 45¼ Rt Br., 45 Rt Gd., Juli-August 46 Rt Br. u. Gd. — Gerste matt, pr 1750℔ loco Pomm. 34—36 Rt., Märk. 36—37½ Rt., feine 38 Rt. — Hafer flau, pr 1300℔ loco 24—26¼ Rt., 47/50℔ pr Frühjahr 26¾, ½ Rt. bez. und Gd., pr Mai-Juni 26¾, 26½ Rt. bez. — Erbsen wenig verändert, pr 2250℔ loco Futter- 43—45½ Rt., Koch- 46 47 Rt., Frühjahr Futter- 46 Rt. bez. u. Br. — Winterrübsen pr Sept.-Oct. 100 Rt. bez — Rüböl matt, loco 14½ Rt. Br., April-Mai 14 7/24 ¼ Rt. bez. u. Br., Mai 14⅓ Rt. bez., Sept.-Oct. 13 1/12—13 Rt bez., 13 Rt. Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 15 7/24, ¼ Rt. bez., Frühj. und Mai-Juni 15⅓, 7/24 Rt bez. u. Br, Juni-Juli 15⅝ Rt bez., Gd. und Br., Juli-August 15⅞ Rt Br., 15¾ Rt. Gd., August-Sept. 16 1/12 Rt. Br., 16 Rt. Gd. — Regulirungs-Preise: Weizen 62 Rt., Roggen 44 Rt., Rüböl 14¼ Rt., Spiritus 15 7/24 Rt — Schweineschmalz, fester, 6 1/12, ⅛ Sgr. bez. — Petroleum, loco 8¼ Rt. bez. u. Br., Sept.-Octbr. 7 5/12, 11/24 Rt. bez. u. Br. — Leinsamen, Rigaer 10 5/12 Rt. bez. — Sloe-Hering, kurze Lieferung 9⅛ Rt. transf. bez.

Schiffs-Nachricht.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 6. April: Hillechina Margreta, Joosten; — von West-Hartlepool, 4. April: Amicitia, de Groot; — von Leith, 4. April: Snowdoun (SD.) Tait.

Meteorologische Depesche

vom 8. April.

Morg.		Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	332,1	+ 2,0	W	mäßig	bedeckt, Regenschauer.
7	Königsberg	333,2	+ 1,6	S	stark	trübe.
6	Danzig	334,5	+ 2,3	NW	stark	wolkig.
7	Cöslin	334,8	+ 2,0	NW	stark	ziemlich heiter.
6	Stettin	336,0	+ 2,4	WNW	mäßig	heiter.
6	Putbus	333,6	+ 1,7	NW	stark	bewölkt.
6	Berlin	335,1	+ 3,9	NW	schwach	bedeckt.
6	Köln	334,3	+ 5,2	NW	schwach	ziemlich heiter.
6	Trier	329,8	+ 2,0	NO	schwach	stark. Nebel, gest. Reg.
7	Flensburg	336,2	+ 1,2	Windst.	—	Nebel. [u. Gewitter.
8	Paris	336,2	+ 5,2	NO	stille	bewölkt.
7	Haparanda	334,2	— 8,5	N	schwach	heiter.
7	Helsingfors	—	—	—	—	—
7	Petersburg	332,8	— 2,9	NW	schwach	wenig bewölkt.
7	Moskau	334,9	— 1,9	S	schwach	bewölkt.
6	Stockholm	334,1	— 0,6	WNW	schwach	heiter.
8	Helder	335,8	+ 5,6	SW	mäßig	—
8	Havre	332,9	+ 4,8	O	lebhaft	heiter.

Verantwortlicher Redacteur: In Vertretung: A. W. Kafemann in Danzig.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Helene** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Hering** auf Mierau zeigt Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an

Wilhelmine Heyer,
(6420) geb. **Foß.**
Danzig, den 8. April 1870.

Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Heyer**, jüngsten Tochter der verwittweten Frau Rittergutsbesitzer Heyer, zeigt Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an

Hering.
Mierau, den 8. April 1870.

Ihre gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Regierungs-Assessor **Schmidt,**
Selma Schmidt, geb. **Günther.**
Danzig, den 8. April 1870. (6428)

Statt besonderer Meldung.

Nach kurzem Leiden entschlief heute Mittag 12¼ Uhr in Folge eines Schlagflusses mein guter Schwiegersohn, unser innig geliebter theurer Vater, Schwieger- und Großvater, der Weißgerbermeister

Gottlieb Ferdinand Neumann

in seinem 68. Lebensjahre. Alle, die das thätige Wirken des Dahingeschiedenen für das Wohl der Seinen gekannt, werden unserm tiefen Schmerz ein stilles Beileid nicht versagen.

Danzig, den 8. April 1870.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Mittags 1 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meiner geliebten Schwester und treuen Gehilfin,

Auguste Amalie Bertha Zimmermann.

Tief betrübt widme diese Anzeige theilnehmenden Freunden und Bekannten im Namen der trauernden Familie.

Danzig, den 8. April 1870.
Maria Wieler,
(6409) geb. **Zimmermann.**

Heute Nachmittag 1½ Uhr starb unser lieber kleiner **Walter** im Alter von 8 Monaten, in Folge des Zahnens.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir diese Trauerkunde.

Heinberg, den 7. April 1870. (6421)
H. v. Kolzenberg und Frau.

Conditorei-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte, Olivaerstraße No. 82, vis-à-vis der Kirche, eine Conditorei etablirt habe. Indem ich reellste Bedienung verspreche, bitte ich mein Unternehmen gefälligst zu unterstützen.

Neufahrwasser. (6410)
Eduard Pünchera.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich das Restaurationslocal **„Königsberger Bierhalle"**, Breitgasse 111, welches jetzt vollständig neu decorirt worden, übernommen habe und mit dem heutigen Tage eröffne. Indem es mein Bestreben sein wird, für gute Getränke und Speisen, sowie freundliche Bedienung zu sorgen, bitte ich mich mit geneigtem Zuspruch beehren zu wollen.

Ein neues Billard steht zur Verfügung.
(6413) **G. Kühn.**

Schmidt's Hôtel,

vis-à-vis dem Bahnhofe.

Das hochgeehrte reisende Publikum mache ich auf mein Hotel aufmerksam. Meine 40 Zimmer sind mit allem Comfort eingerichtet und habe ich die Preise so eingerichtet, daß jeder Fremde in der Nähe des Bahnhofes in Danzig bequem und doch billig logiren kann.

Hochachtungsvoll
(6405) **E. Schmidt.**

SALON

zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren (Bedienung sofort und gut) empfiehlt

Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

Alle **künstlichen Haararbeiten** für Damen und Herren werden sofort zu billigen Preisen ausgeführt.

Haarzöpfe, Chignons, Unterlagen u. Scheitel jeder Art halte auf Lager und verkaufe zu billigen Preisen.

Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Portland-Cement offerirt (6157)
Otto Paulsen, Hundegasse 81.

Weizenkleie, Roggenfuttermehl

bei
J. Dombrowski,
Schöneck. (6367)

Marinirten **Lachs** empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Zwei große braune starke Arbeitspferde sind zu verkaufen Pfefferstadt No. 46.

Es empfiehlt

Tyroler Polirstein

zum Putzen von **Metallen, Glas u. Porzellan** die Firma **Adolph Borchert,** Brodbänkengasse No. 3. (6415)

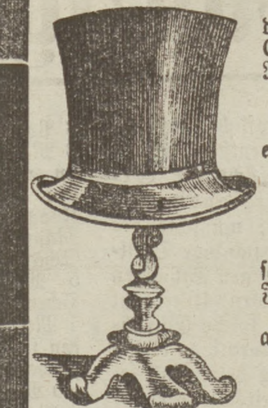
Ein polirtes Repositorium nebst Tombank wird zu kaufen gesucht Breitgasse 14, im Laden.

8- bis 10,000 *Rt.* f. z. 1. St., ländl. w. städt., a 6 pCt. zu begeben. Adr. unt. 6417 in d. Expedition dieser Zeitung.

Eine fast neue Locomobile von 10 Pferdekraft nebst Dreschkasten ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verk. Näh. Reitbahn 5, 2 Tr.

¼ Antheil an ¼ Loos von Rotzoll z. 4. Kl. für 5 *Rt.* zu haben **Faulgraben 1,** unten. (6306)

Geschäfts-Eröffnung.



Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die von mir in meinem Hause Breitgasse 63 seit vielen Jahren mit Erfolg geführte Hutmacherei am heutigen Tage wieder für meine Rechnung unter der Firma:

Theodor Specht

eröffnet habe, und verspreche ich meinen geehrten Abnehmern nur stets das Neueste und Dauerhafteste von

Hut- und Filzwaaren,

sowohl von meinem eigenen Fabrikat als aus den renommirsten Fabriken zu den billigsten Preisen zu liefern.

Bestellungen und Reparaturen werden auf das Schnellste ausgeführt.

Danzig, den 8. April 1870.
Hochachtungsvoll
Theodor Specht,
(6419) **Breitgasse 63.**

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne im Hause

Matzkauschegasse No. 8

einen elegant und bequem eingerichteten

Salon

zum

Haarschneiden, Frisiren und Rasiren,

verbunden mit einem

Atelier künstlicher Haararbeiten.

Danzig, im April 1870.
Achtungsvoll
G. Bluhm, Coiffeur,
(6425) **Matzkauschegasse 8.**

Programm

zu der am 16. Mai 1870 vom landwirthschaftlichen Verein Saalfeld abzuhaltenden Thierschau.

I. Anmeldungen.

Alle zur Schau zu stellenden Thiere, Geräthe, Produkten müssen spätestens **bis zum 8. Mai** d. J. bei dem Direktor des Vereins, Herrn Grafen **von Finckenstein auf Jäskendorf,** oder Herrn **Buchholtz-Kuppen** angemeldet werden.

Bei den anzumeldenden Thieren ist mit einzureichen: Name und Wohnort des Besitzers; Geschlecht, Alter und Race des Thieres und ob dasselbe verkäuflich. Bei Einsendung der auszustellenden Gegenstände werden die Herren Besitzer ersucht, eine Papptafel mit obigen Angaben mit einzusenden. Für Stallung und Futter der zu sendenden Thiere wird gegen mäßige Preise gesorgt werden. Für die besten Schaustücke der verschiedenen Viehgattungen kleinerer Besitzer werden Prämien in Gelde, für die größerer Besitzer Anerkennungen von zu bildenden Schau-Commissionen ertheilt.

II. Ausstellung von Ackergeräthen.

Für die Aufstellung von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen aller Art, die zur Ausstellung oder zum Kauf angeboten werden, wird ein besonderer Raum reservirt sein. Für Geräthe von vorzüglicher Arbeit und Brauchbarkeit werden Anerkennungen vertheilt werden.

III. Verloosung von Thieren und landwirthschaftlichen Geräthen.

Bei der Thierschau wird ein Ankauf und eine Verloosung von Thieren, landwirthschaftlichen Geräthen und andern Gegenständen veranstaltet werden und der Umfang des Ankaufs nach der Zahl der abgesetzten Loose sich richten. Loose a 10 *Sgr.* sind stets in **Saalfeld** bei dem Hotelbesitzer Herrn **Röhl,** in **Mohrungen** bei dem Buchdruckereibesitzer Herrn **W. E. Harich** und in **Pr. Holland** bei dem Kaufmann Herrn **Plathe** zu haben.

IV. Auktion.

Es kommen zum meistbietenden Verkauf:

1) circa 40 direkt aus England importirte Southdown- und Oxforshiredown-Böcke;
2) acht 1½ jährige, reinblütige ostfriesische Bullen.

V. Zeiteintheilung.

Die Ausstellung beginnt um 9 Uhr Vormittags, die Vertheilung der Preise findet um 11 Uhr statt, die Auktion und Verloosung zu Ende der Ausstellung. (7326)

Graf v. Finckenstein-Jäskendorf. Buchholtz-Kuppen.

Die General-Vertretung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft für Preußen ist dem für ganz Preußen obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer, Herrn

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 67,

übertragen und ist derselbe bevollmächtigt, gültige Passage-Verträge für diese Linie abzuschließen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch, 13. April.**	Morgens	**Borussia,**	**Sonnabend, 30. April.**
Saxonia,	**Mittwoch, 20. April.**		**Allemannia,**	**Mittwoch, 4. Mai.**
Hammonia,	**Mittwoch, 27. April.**		**Bavaria,**	**Sonnabend, 7. Mai.** (Morgens)

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. *Rt.* 165, zweite Cajüte Pr. Crt. *Rt.* **100,** Zwischendeck Pr. Crt. *Rt.* **55**

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (4634)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 *Sgr.*; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff"

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 67.

Husten und Brustleiden schnell der Heilung entgegengeführt.

(Ueberall dieselben Erfolge).

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Mein höchst bedenklicher Husten und schweres Brustleiden sind nach dem Gebrauch des Hoff'schen Malzextraktes so gut wie vollständig gewichen. Frau **J. Brügge** in Bredstedt. — Alt-Ruppin, 4. Januar 1870. Der seit 7 Monaten an Lungenbluthusten krank Darniederliegende kann wegen schwachen Magens nichts bei sich behalten. Da Ihr Malzextract in vielen ähnlichen Fällen geholfen, so soll hier ebenfalls ein Versuch gemacht werden. Der Rector **Klein.** — Iden, 5. Januar 1870. Ihre Malz-Gesundheits-Chokolade und Ihre Brustmalz-Bonbons erweisen sich so vorzüglich, daß ich um fernere Sendung bitte. **J. Eppert.** — Beverungen, 8. Januar 1870. Alle meine Abnehmer sprechen sich lobend über Ihr Malzextract aus, Einer, der dem Tode nahe war und durch dieses herrliche Heilmittel wieder vollständig hergestellt ist, wird demnächst seinen Dank öffentlich abstatten. **J. Sternberg.** — Ihre Malz-Gesundheitschokolade hat sich auch bei mir sehr heilsam erwiesen; ich will sie noch weiter gebrauchen. **Behrens** in Bösdorf.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (4407)

Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, d. 25. April.** Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich Freitag und Sonnabend, den 22. und 23 April, von 9—1 Uhr Mittags in meinem Geschäftszimmer im Gymnasium bereit sein. Meine Wohnung ist Krebsmarkt 9.

(6426) Gymnasialdirector **Kern.**

Eine bestrenommirte, seit 22 Jahren bestehende Berliner Kunstfärberei, chem. Wäscherei und Druckerei beabsichtigt am hiesigen Platze unter vortheilhaften Bedingungen eine **Agentur** zu errichten. Reflectanten belieben ihre Adresse **franco** an **Max Bloch,** Berlin, Breitestraße 29, einzusenden.

Referenzen erwünscht. (6366)

Ein im landwirthschaftlichen Betrieb stehendes, mit guten Gebäuden und Inventarium versehenes Gut von ca. 660 Morgen preußisch Maß Flächeninhalt, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber in Danzig, Comtoir Heumarkt No. 5.

10 Erdarbeiter

werden verlangt von (6414)
H. Teubner, Ketterhagergasse 4.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft erlernt hat, findet sofort auf einem Gute in der Nähe v. Danzig unter spezieller Leitung des Besitzers Gelegenh., sich zu vervollkommnen. Gehalt nach Leistung 60-80 *Rt.* Adr. unt. 6348 franco an die Expedition dieser Zeitung einsend.

Zu Ostern suche für mein Weiß-Waaren-Geschäft einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling. (6403)

J. D. Meissner.

Einem im Holzgeschäft bewanderten jungen Mann wird eine annehmbare Stelle nachgewiesen Hundegasse 30, 2 Treppen hoch. (6418)

Ein zuverlässiger junger Mann sucht eine Stelle als Kassirer oder im Comtoir. Adressen unter No. 6376 werden erbeten in der Expedition d. Ztg.

Ein ordentliches Mädchen von 15 Jahren wünscht für den Nachmittag eine Aufwartestelle, am liebsten bei Kindern. Näh. Fleischerg. 59.

Für ein hiesiges Getreide-Factorei- und Commissions-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 6388 entgegen.

E. Lehrl. f. Mater.-Gesch. s. **E. F. Sontowski.**

Zum 1. Juli d. J. ist eine Inspectorstelle zu besetzen, Bewerber, welche gute Empfehlungen beibringen können, wollen sich in Gr. Malsau bei Dirschau melden. (6362)

Ein junger Mann, bisher in einem größeren Getreide-Commissions- und Speditions-Geschäft thätig, mit der Correspondenz und Buchführung vertraut, sucht baldigst eine ähnliche Stellung. Gef. Adressen unter 6371 durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

In meinem Leinen- und Wäsche-Geschäft kann ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen **sofort** placirt werden.

(6352) **Fr. Carl Schmidt.**

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines Gutes empfiehlt sich zu Johannis cr. ein in Stellung sich befindender, verheiratheter Inspector im Alter von 42 Jahren.

Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter Nr. 6101.

In der Milchkannengasse oder deren Nähe wird ein

trockener Speicher-Unterraum

zu miethen gesucht. Offerten mit Preis-Angabe nimmt die Expedition d. Ztg. unt. 6386 entgeg.

Ein in der Adebargasse

belegener Hofraum ist von gleich zu vermiethen. Näheres Schmiedegasse No. 30. (6249)

Frisches Barclay Porter

empfiehlt die Weinhandlung von

P. J. Aycke & Co.

Concert

von

B. Bilse

im Remter des Schlosses Marienburg.

Am 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr, wird Herr Musikdirektor **Bilse** mit seinem Monstre-Orchester auf seiner Durchreise nach Petersburg **nur** hier in Marienburg im Remter ein Concert geben.

Numerirter Platz 20 Sgr. Nichtnumerirter Platz 15 Sgr. — Bestellungen auf numerirte Plätze nimmt schon jetzt **A. Bretschneider's** Buchhandlung entgegen. (6422)

Dienstag, den 19. April, werde ich im Schützenhause ein **Abschieds-Concert** geben, wozu ich freundlichst einlade. Das Programm werde ich später veröffentlichen.

Améli v. Tellini.

Ein kleiner schwarzer Affenpinscher, ohne Schwanz, mit gelben Pfoten, auf den Namen „Schuft" hörend, hat sich Anfang dieser Woche verlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung Ketterhagergasse No. 16.

№ 5736

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig